

Virus - Der schleichende Tod

Die erste dt. GH Fanfic!

Von Yamica

Kapitel 11: So schön wie du

Titel: Virus – Der schleichende Tod

Untertitel: So schön wie du

Teil: 11/12

Autor1: Nicnatha

Email: 2X-Treme@web.de

Autor2: Yamica

Email: yamica@craig-parker.de

Fanfiction:

Rating: PG-16

Genre: Drama

Inhalt: Eigentlich wollen die Schüler der BL Gakuen nur in die Sommerferien hineinfeiern mit einem grossen Fest, doch mit einem mal wird das Ganze von einer rätselhaften Krankheit überschattet!

Warnungen: [yaoi][angst]

Pairing: noch keines

Archiv: ja

Disclaimer: Gakuen Heaven und die Charaktere daraus gehört natürlich nicht uns (schön wär's) und wir verdienen hiermit auch kein Geld.

Er hatte nicht erwartet eine Antwort zu bekommen, doch plötzlich wurde er von hinten umarmt. "Angst vor deiner Spitzen Zunge mein süßer Kaoru."

"Omi...", schnaufte Kaoru etwas erschrocken, lehnte sich dann aber an die starke Brust hinter sich. "Aber Iwai-san bringt man doch sonst nicht aus der Ruhe..."

"Aber er hat sich verändert, seit er mit Kôji zusammen ist, hast du es noch nicht bemerkt?"

"Er...ist offener geworden....redseliger. Ich bekomme nicht mehr nur 'Ah' und 'Uhm' als Antwort."

"Und er lächelt mehr, genauso wie du seit gestern... dein Lächeln ist so wunderschön."

Kaoru sog sogar leicht die Luft ein, ob dieses Kompliments, dass ihn ganz rosig werden liess.

"DU bist so wunderschön." Omi hätte ewig weiter so machen können, denn nun durfte er Kaoru endlich sagen was er schon immer sagen wollte.

"Omi...", lächelte der Kleinere nur schüchtern. "Übertreib nicht..."

"Wieso? Nun da ich dir endlich sagen kann, was ich schon immer dachte, möchte ich es auch tun. Aber nun interessiert mich mehr, ob du gleich wieder ins Zimmer kommst, ich warte schon solange."

"Dein gewünschtes Frühstück ist gleich fertig...", meinte Kaoru und deutete auf das goldig angebratene Rührei.

"Das sollte eigentlich für dich sein, denn Eiweiß ist gut für dich."

"Ich hab aber acht Eier da rein gemacht, dass esse ich nie alleine..."

"Ich helf dir schon..."

Kaoru lächelte und nahm das Rührei aus der Pfanne, um es in zwei Schüsseln zu verteilen und diese dann Omi in die Hand zu drücken.

"Und wenn wir dann gegessen haben, meinst du... du... na ja... würdest mir dann noch mal, die Stelle zeigen?"

Kaoru blinzelte kurz, dann bekam er ein verwegenes Lächeln. "Du kannst sie ja auch suchen gehen."

"Darf ich?"

"Nach dem Essen...", schnurrte Kaoru und ging mit dem Stäbchen in der Hand voran, zurück auf ihr Zimmer.

Omi dackelte ihm hinterher wie ein Hündchen und blieb immer bei ihm.

Kaoru gefiel dass, auch wenn er versuchte es sich nicht anmerken zu lassen. Im Zimmer dann fütterte er dann auch lieber seinen Freund, als selber etwas zu essen.

Doch Omi merkte das schnell und begann dann auch ihn zu füttern und das Essen mit feinen Küsschen zu versüßen.

Bis Kaoru irgendwann nicht mehr konnte und stopp rief, sich den Bauch haltend. Acht Eier waren dann wohl doch zu viel gewesen für zwei.

Den Rest stellte Omi zur Seite und küsste ihn noch mal kurz.

Kaoru musste etwas für ein weiteres Lächeln kämpfen, liess sich dann aber in Omis

Schoss fallen und streckte die Arme aus, um sie um Omis Nacken zu legen und ihn für einen neuen Kuss zu sich zu ziehen.

Genießend begann dieser den Kleineren zu kraulen und löste dann den Kuss. "Darf ich nun suchen?"

Ein leises Kichern kam von Kaoru, aber er nickte.

Also streifte Omi den Pullover hoch und war erstaunt, als er auf noch mehr Stoff traf. "Ist dir kalt?"

"Ein wenig...."

Sofort schob Omi den Pullover wieder herunter. "Wieso hast du das denn nicht gesagt?" Er sprang auf und holte eine Decke, die er ihm um die Schultern legte.

"Nicht doch...", protestierte Kaoru. "Ich dachte.....du...würdest mich wärmen..."

"Tu ich doch, aber wenn dir kalt ist.."

"Musst du mir eben einheizen..."

"Einheizen?" Omi drückte Kaoru rückwärts aufs Bett und legte sich zwischen seine Beine.

Aufmerksam von Kaoru gemustert, der gespannt war, wie weit Omi gehen würde.

Der Größere war jedoch unsicher, wie weit er wirklich gehen durfte und so schob er nur Kaorus Pullover und auch den darunter liegenden Stoff hoch um den nackten Bauch seines Geliebten zu berühren.

Kaoru atmete tief durch und entspannte sich merklich unter den Fingerkuppen seines Freundes.

"Alles okay?"

"Hmmm, und wie..."

Ein Kuss wurde auf den flachen Bauch gesetzt, dann machte Omi weiter.

Er konnte hören, wie sich Kaorus Atem verstärkte und wie sich die zierlichen Hände ins Bettlaken krallten.

Seufzend lächelte Omi und richtete sich auf. "Kaoru? Ist dir noch immer kalt, oder können wir diesen Pullover ausziehen?"

"Ausziehen", entschied der Kleine und war auch schon dabei, sich des störenden Kleidungsstückes zu entledigen.

"Hast du es so eilig?", lachte Omi und half ihm dabei. "Was ist damit?" fragte er und zog an dem dünnen Stoff darunter.

"Shirt kann auch weg...", entschied Kaoru.

Omi konnte sein Glück kaum fassen, als er das Shirt über Kaorus Kopf zog und dann staunend die Luft einzog.

Kaoru aber verstand das wohl nicht ganz richtig und lief etwas peinlich berührt rot an, die Arme vor die Brust gezogen.

Omi streckte eine Hand aus und streichelte seine Wange. "Was hast du denn? Kaoru?"

"I-ich...." Die Röte blieb weiter in Kaorus Gesicht und die dazu halb geschlossenen Augen mit den langen Wimpern verliehen ihm einen Lolitablick erster Klasse, ohne dass ihm ganz bewusst war, wofür er sich nun schämte.

Omi wusste doch besser als jeder andere, dass er nicht gerade den kräftigsten und männlichsten Körperbau hatte.

"Du hast so einen wunderschönen Körper... deine Haut schimmert wie Seide und.. ich traue mich nicht sie zu berühren, dich damit zu beschmutzen."

"Omi....", wisperte Kaoru nur sichtlich gerührt und streckte eine Hand nach Omis Gesicht aus.

"Ja?"

"Ich liebe dich...."

Omi schluckte und sah Kaoru ungläubig an. "Kannst du...das... noch mal sagen?"

Kaoru lächelte etwas verlegen. "Ich liebe dich...", hauchte er dann ganz leise.

"Oh Gott Kaoru...." Omi fiel ihm regelrecht um den Hals. "Ich liebe dich auch.... so sehr.."

Etwas überrumpelt legte auch Kaoru seine Arme um Omi und blinzelte reichlich erstaunt über diese heftige Reaktion, ehe er sich wieder beruhigte und sich an Omi kuschelte.

Eine Weile hielten sie sich so, bevor Omi sich von ihm löste und einen Kuss auf seinen Hals hauchte.

Sofort seufzte Kaoru zufrieden auf und seine Hände gaben Omi etwas frei, damit er mehr Spielraum hatte.

Kaorus gesamter Hals wurde liebkost und mit zärtlichen Liebesbissen übersäht.

Was diesen aber nicht zu stören schien, im Gegenteil, so langsam begann sich bei dem

Jungen etwas zu regen.

"Ist dir nun wieder warm genug?", fragte Omi nach einer Weile leise.

"Ja, sehr sogar....", schnurrte Kaoru.

"Dann kann ich ja aufhören."

"Was? Neeeeein...", quengelte Kaoru sofort und grabschte nach Omis Schultern, um ihn wieder zu sich zu ziehen.

"Weiter machen?"

Kaoru nickte etwas übereifrig und küsste Omi rasch auf die Lippen.

Das brachte den Älteren zum grinsen. "So kenn ich dich ja gar nicht.." murmelte er und seine Finger strichen nun wieder hauchzart über Kaorus Oberkörper.

"Nicht...? Dann musst du mich eben noch viel besser kennen lernen."

"Na dann muss ich mir wohl mühe geben."

Kaoru schmunzelte leicht und nickte dann aber,

Omi begann erneut Kaorus Hals zu küssen, doch diesmal verweilte er dort nicht, sondern wanderte tiefer.

Konnte spüren wie die Haut unter seinen Lippen von einer leichten Gänsehaut des Wohlgefallens überzogen wurde. Kaorus Hände suchten nach neuem Halt und fanden diesen unter anderem in Omis Haaren.

Und der Weißblonde lächelte, während er sich weiter einen Weg nach unten küsste, über Kaorus Schlüsselbein, das Brustbein entlang, um den Bauchnabel herum und dann zu den Hüftknochen herunter, die er extrem sexy fand.

Kaorus Körper begann immer mal wieder leicht zu zittern, wenn eine neue Welle der Erregung durch ihn hindurch wanderte.

Am Hosenbund angekommen sah Omi mit lustverhangenen Augen hoch. "Kaoru?"

"Ha-hai....?"

Omi zog an dem störenden Stück Stoff. "Darf ich?"

"Hai....s-sicher....", stotterte Kaoru, als er sich langsam gewahr dessen wurde, was Omi genau meinte.

"Wirklich sicher?"

Kaoru hob den Kopf und blickte nach unten. "Mit dir...ganz sicher..."

"Ich werde nichts tun..."

"Du...du musst nicht...wenn...wenn du nicht willst....", stotterte Kaoru leicht verunsichert.

"Lass mich doch ausreden...", lächelte Omi. "Ich werde nichts tun, was du nicht auch willst."

"Gomen", wisperte Kaoru.

"Nicht entschuldigen...", murmelte Omi und öffnete Kaorus Hose.

Sofort zog sich der ohnehin flache Bauch noch etwas mehr ein.

Und Omi konnte so die Hose problemlos öffnen.

Kaoru schloss die Augen, dass alles kam ihm vor wie ein Traum.

"Hilfst du mir etwas?", fragte Omi und zog an der Hose.

Brav hob Kaoru die Hüfte an und versuchte nicht all zu zappelig zu wirken.

So konnte Omi ihm die Hose herunterziehen und warf sie dann in eine Ecke.

"Omi....", hauchte Kaoru und setzte sich langsam auf, mit einer Hand nach Omis Gesicht greifend.

Lächelnd sah dieser ihn an und schmiegte seine Wange in Kaorus Hand.

"Ich weiß gar nicht wie ich dich verdient habe", meinte Kaoru leise und küsste Omis geschlossene Augenlider.

"Du warst es doch der mit damals aufgerissen hat...", grinste Omi und hauchte einen Kuss auf Kaorus Lippen.

Dieser lächelte leicht. "Wenn ich dir sage, dass ich dich damals schon haben wollte, glaubst du mir das?"

"Du warst doch grad mal 12..."

"Na und? Ich wusste eben früh, was ich will."

"Und darum hast du mich angesprochen"?

"Eeh.....und weil du so einsam ausgesehen hast...aber das warst du seither nie mehr, oder?"

"Nein, du warst ja immer da... Geliebter Kaoru."

Kaoru lächelte süß und beugte sich vor, um Omis Lippen mit seinen gefangen zu nehmen.

Zärtlich und sanft erwiderte der den Kuss, während er Kaoru dichter an sich zog.

Sofort schmiegte sich der Kleinere an Omi und ohne den Kuss zu unterbrechen, begann er dessen Hemd zu öffnen.

"Kaoru, was machst du da?", fragte Omi atemlos und keuchte leise.

"Nur...Gleichstand...", schnurrte dieser und küsste nun, da ihm Omi die Lippen entzogen hatte, dessen Wange, die Kinnknochen und den Hals, während das Hemd Knopf für Knopf weiter geöffnet wurde.

"Oh Gott... Kaoru...", keuchte dieser und liess alles mit sich machen."

Langsam zog Kaoru das Hemd von Omis Schultern und strich mit den Daumen hauchzart über die Schultern seines Freundes. Während das Hemd von da an alleine runter glitt, strich Kaoru sanft die Konturen von Omis Schlüsselbeinknochen nach.

Der Ältere hatte die Augen geschlossen und legte den Kopf in den Nacken, diese Berührungen konnten noch so hauchzart sein, sie erregten ihn durch und durch.

Und nun wurde Kaoru langsam mutiger, besonders aber neugieriger und so folgten seine Lippen bald den Spuren seiner Fingerspitzen.

Zärtlich griff Omi in die Haare seines Freundes und drückte ihn etwas fester an sich, wollte so den Kontakt mit den heißen Lippen intensivieren.

Kaoru mochte Omis Geruch, der ihm fein in die Nase stieg, seine Händen strich an den Seiten des Jüngeren runter und wieder hoch.

Und der musste sich zusammenreißen, damit er nicht gleich Wahnsinnig wurde. Sein Körper wurde von einer feinen Gänsehaut überzogen und ein erstes leises Stöhnen verließ die Lippen.

Was Kaoru mit Wohlgefallen vernahm und sich nun in Omis Schoss sinken liess, um dessen Bauch vor sich mit feinen Küsschen zu bedecken.

"Kaoru.... du...." Omi konnte nicht mehr sprechen, liess sich nur zurücksinken und wartete ab, was Kaoru tun würde.

Der lag nun zwischen Omis Beinen und blickte kurz hoch, ohne aber die Streicheleinheiten seiner Hände an Omis Seiten zu unterbrechen.

Als Omi merkte, das Kaoru ihn ansah, blickte er ebenfalls hinunter zu ihm.

"Alles in Ordnung?", wollte der Kleinere wissen und schmunzelte leicht, ehe er sich verführerisch über die Lippen leckte. "Du schmeckst gut", meinte er dann. "So richtig zum Anbeißen..." Spielerisch biss er Omi in die Bauchmuskeln.

Was diesen zum lachen brachte. "So, tu ich das?", fragte er leise und nickte dann. "Alles bestens... mehr als das... du bist unglaublich."

"Wirklich?", schnurrte Kaoru und leckte nun über die feine Bissstelle, knabberte wieder daran, mit dem Endeffekt eines Knutschfleckens.

"Jaaaa....", hauchte Omi leise, was eher an ein Stöhnen erinnerte. "Du quälst mich."

"Oh, gomen....das wollt ich nicht." Kaorus Tonfall jedoch gab etwas anderes an und seine folgenden Tätigkeiten sowieso, die darin bestanden auch Omis Körper vollkommen zu entkleiden.

"Kaoru!" Omi sah ihn erschrocken an.

"Was denn?", wollte dieser etwas überrumpelt wissen.

"Du... wenn du das tust, dann... ich garantiere für nichts."

"Omi, wenn ich das wollte...also dass du für was garantierst, dann würde ich das hier doch nicht machen. Lass dich mal gehen...."

"Aber...."

Kaoru sah ihn aus großen Augen an. "Ja...?"

"Ich hab Angst dich zu enttäuschen."

Verwundert blinzelte Kaoru. "Wie kommst du denn darauf, dass du das könntest?"

"Weil... weil..... du bist so toll und umwerfend und ich... ich bin nur... ich."

"Omi.....wir gehören zusammen. Was du bist bin ich und was ich bin bist du...."

"Du bist ein kleiner Idiot..", grinste Omi, aber gab ihm einen innigen Kuss.

Was Kaoru an einer weiteren Entgegnung hinderte. Mit einem "Hmpf" wurde sein Mundwerk versiegelt und seine Augen schlossen sich hingebungsvoll.

Erneut landete er auf dem Bett und Omi küsste ihn heiß und innig.

Nach und nach steigerte sich nicht nur Kaorus Körpertemperatur, sondern auch seine Pulsfrequenz. Von Frieren konnte schon lange nicht mehr die Rede sein und nun setzte Kaoru alles auf eine Karte und umfing Omi mit seinen langen, schlanken Beinen, um ihn fest bei sich zu halten.

Nach einer Weile löste Omi sich keuchend von ihm. "Kaoru, willst du das?"

Kaoru nickte einfach nur mechanisch. Und ob er das wollte, auch wenn er noch nicht genau wusste, was 'das' genau beinhaltete.

"Ehrlich?"

"Hai...."

Omi lächelte ihn an. "Dann sollte ich eben in mein Zimmer."

"Huh? In...in dein Zimmer....? Gefällt es dir hier nicht?"

"Doch, doch, aber da ich nicht denke, das du das hier hast was wir brauchen."

Kaorus Augen weiteten sich, womit klar war, dass er verstanden hatte, was Omi meinte.

"W-willst du nicht, ich mein, gomen, ich dachte nur..."

"Ich kann auch mit rüber kommen", gab Kaoru nur zur Antwort und sah Omi mit glänzenden Augen und glühenden Wangen an.

"Meinst du mein Zimmer ist besser geeignet?"

"Besser oder schlechter, ich glaub da ist kein Unterschied, ne?"

"Doch denn dein Zimmer traut sich kaum jemand zu besuchen, bei mir kommen häufiger Leute.. aber du bist unsere Queen."

"Dann beeil dich....damit wir wieder ungestört sind..."

Omi nickte und richtete sich auf. "Aber, ich sollte mich anziehen."

"Nimm meinen Bademantel..."

"Im Bademantel durch die Gänge der Schule? Wenn mich wer sieht, dann bin ich verloren."

"Omi...du musst raus, zwei Schritte nach rechts und dann bist du vor deinem Zimmer..."

"Zwei Schritte sind eine ewig Lange Wanderung...", lachte Omi und ging zum Bad um sich den Bademantel zu holen.

Kaoru beobachtete ihn, auf dem Bett kniend und schmunzelte vor sich hin. "Ist der Mantel etwas.....eng?"

"Hauteng, wenn du das meinst."

Es war unmöglich in dieser Situation nicht zu grinsen. Kaoru versuchte es vergeblich hinter der Hand zu verbergen. Ab und an schienen elf Zentimeter einen großen Unterschied zu machen, zumindest wenn man betrachtete, wie kurz der Bademantel bei Omi war, der nicht nur größer war, sondern auch breitere Schultern hatte.

Schließlich ging Omi zur Zimmertür und sah noch mal zurück. "Wenn ich in 10 Minuten noch nicht wieder zurück bin, komm mich suchen!"

"Klar, dann schick ich einen Suchtrupp los."

"Okay.. auf in den Kampf." Die Tür öffnete sich und kurz darauf war Omi verschwunden.

Und schon vermisste Kaoru ihn und bewegte sich unruhig auf dem Bett hin und her. Seine Hand glitt über die Fläche, wo kurz zuvor gerade Omi gelegen hatte.

Der kam nach etwas mehr als fünf Minuten auch schon wieder zurück, doch seine Hände waren leer.

Kaorus Köpfchen legte sich schief und er blickte Omi fragend an.

"Schau nicht so.."

"Hast du's....?"

"Was meinst du?"

"Was...du besorgen wolltest."

"Ach so... na ja.... find's raus..." Omi streckte die Hand aus und winkte Kaoru zu sich.

Kaoru krabbelte vom Bett und kam katzenleich auf Omi zu.

Der ging leicht zurück, bis er gegen die nächste Wand kam. "Na... wo bleibst du... Feigling!"

"Haaah?", gab Kaoru einen überraschten Laut von sich. "Feigling?"

"Ja... Feigling."

Kaorus Augen bekamen ein gefährliches Funkeln, als er vor Omi trat.

"Na... kommst du doch noch?"

"Ich bin hier. Nimm das zurück."

"Niemals!"

"Warum nicht?", kam es schon mit leicht quengeliger Stimme.

"Oh Kaoru, das war doch nur ein Spaß...", entschuldigte Omi sich sofort.

"Aber...wie bist du denn darauf gekommen?"

"Nimm mich doch nicht immer so ernst."

"Omi...ich BIN ernst...das weißt du doch..." Kaoru streckte eine Hand nach Omis Gesicht aus, um ihm über die Wange zu streicheln.

"Aber in dieser Situation war es nur ein Scherz und ich wollte, das du kommst und mich durchsuchst!"

"Ich bin hier, und was glaubst du hat meine andere Hand gerade getan, während ich dich hiermit abgelenkt habe?" Kaoru hob erst die Hand von Omis Wange weg, dann zog er die andere zurück und hielt darin Omis Errungenschaften.

"Du...du Teufel..." Omi sah ihn geschockt an.

Kaoru indes sah sich interessiert an, was er sich da tolles geangelt hatte.